

Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. Schule für Ergotherapie

Kontakt: m.hartig@gesundheit-akademie.de, a.morgenstern@gesundheit-akademie.de

Unser Thema

Ergotherapeut*in sein – eine Entwicklungsgeschichte

Blick hinter die Kulissen

Der Aufruf zum Innovationspreis Ausbildung hat in der Ergotherapie-schule der Akademie der Gesundheit eine lebendige Auseinandersetzung zum Thema Berufsidentität in Gang gesetzt. Was ist Berufsidentität? Wie entwickelt sie sich? Welche Bezüge zum Thema Berufsidentität sind in unserem Curriculum zu finden? Welche Vorstellungen haben unsere Bildungsteilnehmenden?

Weder im Berliner Lehrplan noch im schulinternen Curriculum war der Begriff Berufsidentität zu entdecken. Dennoch identifizierten die Lehrenden in der Ausbildung vielfältige Schnittstellen zur Entwicklung der eigenen Berufsidentität, ohne dass diese bisher explizit als solche benannt wurden.

Unser Ziel war es, bei den Bildungsteilnehmenden ein Bewusstsein für die eigene Berufsidentität zu entwickeln, das Thema Berufsidentität im Curriculum zu implementieren und dies methodisch umzusetzen.

Unsere Innovation

Die Konzeption und Einführung eines ausbildungsbegleitenden Lerntagebuchs mit dem Titel „Berufsidentität – meine Entwicklungsgeschichte“ sowie die Einflussnahme auf das Curriculum für die theoretisch-praktische und die praktische Ausbildung sind wesentliche Outcomes der Auseinandersetzung zum Thema Berufsidentität.

Wichtig war es uns, den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema Berufsidentität partizipativ zu gestalten. So waren und sind Bildungsteilnehmende, Lehrende und Praxisanleiter*innen aktiv in den Prozess der Bewusstseinsbildung und Entwicklung von Berufsidentität involviert. Innovativ ist die daraus resultierende Triangulation der Daten.

So setzen wir unsere Idee um

Nach dem Aufruf des DVE für den Innovationspreis Ausbildung 2019 wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung alle Kurse über das aktuelle Thema „Berufsidentität“ informiert. Um eine differenzierte Auseinandersetzung sowie partizipatives Vorgehen zu ermöglichen, war schnell klar, dass die Bildungsteilnehmenden und Praxisanleitenden aktiv in den Prozess einbezogen werden sollten. Die Bildungsteilnehmenden wurden gebeten, sich auf einer digitalen Pinnwand zum Thema Berufsidentität zu äußern. Die Rückmeldungen waren sehr unterschiedlich und auf-

schlussreich. Teils eher fragend als aussagend und mitunter richtungsweisend, wohin die Reise gehen könnte. Wie etwa die Aussagen „Ausbildung trägt zur Identität bei und sollte uns so gut wie möglich auf den Weg der Entwicklung vorbereiten“ oder „Brennen, aber nicht ausbrennen. Ständige Reflexion über das eigene Handeln“. Nach diesem Auftakt wurden verschiedene Prozesse in Gang gesetzt. Berufsidentität war Gegenstand im Unterricht des wissenschaftlichen Arbeitens und Thema der kursübergreifenden Lernkonferenz. An zwei Seminaren beschäftigten

sich Praxisanleiter*innen gemeinsam mit Bildungsteilnehmenden und Lehrenden mit dem Thema Berufsidentität. Anlässlich des Welttages der Ergotherapie gestalteten Bildungsteilnehmende der Ergotherapie die Ausstellung „Helden brauchen Identität“. Dabei tauschten sie sich mit Bildungsteilnehmenden anderer Gesundheitsberufe zu deren Berufsidentität aus. In den Konzeptionstagen der Lehrenden wurden erste Ergebnisse evaluiert, die

nächsten Projektschritte angeschoben und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Lerntagebuch wurde entwickelt.

Das Lerntagebuch „Berufsidentität – meine Entwicklungsgeschichte“ orientiert sich am „Kompetenzprofil Ergotherapie“ des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten (DVE). Vier Kurse aus unterschiedlichen Ausbildungsjahrgängen haben bisher mit dem Lerntagebuch gearbeitet. Es ist ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument, das die Bildungsteilnehmenden über die gesamte Ausbildung begleiten soll. Erste Anwendung findet es zu Beginn der Ausbildung bei den Lernreflexionsgesprächen. Weiter wird es genutzt zur Evaluation der eigenen Rolle bei Projekten und Lernortkooperationen und insbesondere zur Reflexion der Entwicklung und Erfahrungen in der praktischen Ausbildung. Beim letzten Anleiter*innenseminar entstand die Idee, die Kompetenzen des Lerntagebuchs in die Bewertungsinstrumente der praktischen Ausbildung zu integrieren.

Es hat sich gelohnt! Das Bewusstsein für die Entwicklung der eigenen Berufsidentität ist bei den Bildungsteilnehmenden geweckt. Ein Ergebnis der Befragungen im Unterricht zum wissenschaftlichen Arbeiten ist, dass sich Berufsidentität vor allem in der praktischen Ausbildung entwickelt. Weniger gut eigne sich dafür das Arbeitstherapiepraktikum (möglicherweise weil dort seltener Ergotherapeut*innen arbeiten). Wir werden unsere Ablaufpläne ändern und das Curriculum anpassen, um den Bildungsteilnehmenden zu ermöglichen, ihr erstes Praktikum in verschiedenen Bereichen durchzuführen statt wie bisher nur im arbeits-therapeutischen Bereich.

